

Gesundheit und Pflege im Landkreis Traunstein

1. Ausgangslage

Der Landkreis Traunstein ist flächenmäßig groß, ländlich geprägt und zugleich stark unterschiedlich strukturiert. Während es in der Kreisstadt und einzelnen Zentren noch vergleichsweise viele Angebote gibt, erleben viele Menschen in den Gemeinden im Achantal, im Rupertiwinkel oder im nördlichen Landkreis eine spürbare Verschlechterung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung.

Lange Wege zum nächsten Krankenhaus, monatelange Wartezeiten auf Facharzttermine, fehlende Pflegeplätze und überlastete Pflegekräfte gehören für viele zur Realität. Diese Probleme treffen besonders ältere Menschen, Menschen mit geringem Einkommen und Familien ohne eigenes Auto.

Als LINKE sagen wir klar: Diese Defizite müssen benannt werden – und der Landkreis Traunstein hat mehr Handlungsmöglichkeiten, als oft behauptet wird.

2. Krankenhäuser im Landkreis: Verlässlichkeit statt Dauerkrise

Die Kliniken im Landkreis Traunstein sind zentral für die medizinische Versorgung der Bevölkerung und zugleich seit Jahren Gegenstand von Spar- und Umstrukturierungsdebatten. Für Beschäftigte und Patient*innen bedeutet das Unsicherheit und wachsende Belastung.

Das konkrete Problem im Landkreis:

Entscheidungen über Klinikstrukturen werden häufig unter dem Druck von Wirtschaftlichkeit getroffen. Die Bedürfnisse der Bevölkerung im ländlichen Raum geraten dabei ins Hintertreffen.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Der Landkreis ist Träger der Kliniken – und muss diese Rolle aktiv wahrnehmen. Wir setzen uns im Kreistag für den dauerhaften Erhalt aller Krankenhausstandorte im Landkreis ein. Medizinische Grund- und Notfallversorgung muss wohnortnah erreichbar bleiben.

Strukturentscheidungen dürfen nicht hinter verschlossenen Türen fallen. Wir fordern transparente Beratungen im Kreistag sowie die konsequente Einbindung der Beschäftigten. Der Landkreis muss gegenüber dem Freistaat Bayern geschlossen auftreten und die notwendigen Investitionsmittel einfordern, statt Kürzungen oder Einschränkungen einfach weiterzureichen.

3. Ambulante Versorgung: Besonders im ländlichen Raum ausgedünnt

Viele Gemeinden im Landkreis haben bereits heute Schwierigkeiten, Hausärzt*innen zu halten oder Nachfolgerinnen zu finden. Aufgrund des hohen Durchschnittsalters der niedergelassenen Ärzte (jeder Dritte steht vor dem Ruhestand) ist die medizinische

Versorgung vor Allem im ländlichen Raum konkret gefährdet.

Fachärztliche Versorgung – etwa in der Psychiatrie, Psychotherapie oder Geriatrie – ist für viele Menschen nur mit langen Wartezeiten oder Fahrten nach außerhalb erreichbar.

Das konkrete Problem im Landkreis:

Der Markt regelt die Versorgung nicht. Besonders kleinere Gemeinden verlieren Angebote.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Der Landkreis kann selbst aktiv werden, indem er weitere kommunale oder gemeinnützige Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gründet oder sich beteiligt. Diese wollen wir gezielt dort aufbauen, wo Versorgungslücken bestehen.

Zudem setzen wir uns für mobile Angebote, aufsuchende Versorgung und eine bessere Verzahnung zwischen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzt*innen und sozialen Diensten ein.

4. Pflege im Landkreis Traunstein: Plätze fehlen, Personal fehlt

Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen berichten im Landkreis immer wieder von fehlenden Pflegeplätzen, insbesondere in der Kurzzeit- und Tagespflege. Ambulante Dienste stoßen an Kapazitätsgrenzen, Pflegekräfte arbeiten am Limit.

Das konkrete Problem im Landkreis:

Pflegeplanung orientiert sich zu wenig am tatsächlichen Bedarf vor Ort.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Der Landkreis ist für die Pflegebedarfsplanung zuständig. Wir wollen eine transparente, öffentlich diskutierte Bestandsaufnahme: Wo fehlen Pflegeplätze? Welche Regionen sind besonders unterversorgt? Welche Angebote braucht es zusätzlich?

Auf dieser Grundlage muss der Landkreis selbst investieren – etwa durch den Aufbau kommunaler oder gemeinnütziger Pflegeeinrichtungen oder durch gezielte Förderung dort, wo Angebote fehlen. Pflege darf im Landkreis Traunstein nicht dem freien Markt überlassen bleiben.

5. Pflegende Angehörige im Landkreis: Alleingelassen statt unterstützt

Viele pflegende Angehörige im Landkreis Traunstein leisten täglich Enormes – oft ohne ausreichende Beratung oder Entlastung. Besonders im ländlichen Raum fehlen erreichbare Angebote.

Das konkrete Problem im Landkreis:

Pflegestützpunkte und Entlastungsangebote sind zu wenig bekannt oder nicht ausreichend ausgestattet.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Wir wollen Pflegestützpunkte personell stärken, besser vernetzen und aktiv bekannt machen. Der Ausbau von Kurzzeit-, Tages- und Entlastungspflege muss gezielt gefördert werden, damit Pflege zu Hause nicht zur Überforderung wird.

6. Gesund älter werden im Landkreis Traunstein

Viele ältere Menschen möchten in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, stoßen aber auf fehlende barrierefreie Wohnungen, unzureichende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr oder mangelnde wohnortnahe Angebote.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Der Landkreis kann Quartiersprojekte, generationenübergreifende Angebote und barrierefreie Infrastruktur fördern. Pflegeheime müssen regelmäßig kontrolliert werden, Mitbestimmung von Bewohner*innen und Angehörigen gestärkt werden.

7. Öffentlicher Gesundheitsdienst: Für kommende Krisen gerüstet sein

Das Gesundheitsamt des Landkreises Traunstein ist eine zentrale Säule der öffentlichen Gesundheit – von Prävention bis Krisenmanagement.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Wir setzen uns im Kreistag für eine dauerhafte personelle und sachliche Stärkung des Gesundheitsamts ein und für eine bessere Vernetzung mit Kommunen, Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen.

8. Arbeitsbedingungen in Pflege und Gesundheit: Entscheidungssache im Kreistag

Pflegekräfte und Beschäftigte im Gesundheitswesen tragen die Hauptlast der bestehenden Defizite. Viele verlassen den Beruf, weil Arbeitsdruck, Personalmangel und Bezahlung nicht zusammenpassen.

Das konkrete Problem im Landkreis:

Der Landkreis nutzt seine Einflussmöglichkeiten bei Vergaben, Zuschüssen und Beteiligungen bislang zu wenig.

Was DIE LINKE im Landkreis Traunstein tun will:

Wir setzen uns dafür ein, dass der Landkreis bei allen eigenen Einrichtungen sowie bei geförderten Trägern verbindliche soziale Standards festlegt: Tarifbindung, verlässliche Dienstpläne, gute Ausbildungsbedingungen und ausreichend Personal. Öffentliche Gelder dürfen nur fließen, wenn gute Arbeit garantiert ist.

9. Mangel: Hebammen fehlen – Familien bleiben allein

Die Situation der Hebammen ist dramatisch. Viele geben auf, weil die Arbeitsbedingungen schlecht und die Bezahlung unsicher ist. Familien finden oft keine Hebamme mehr – gerade im ländlichen Raum.

Unsere Forderungen im Kreistag:

- Erhalt und Ausbau der Unterstützung von Hebammen durch den Landkreis, z. B. bei Vernetzung, Räumen und Koordination.
- Politischer Einsatz für bessere Rahmenbedingungen und faire Vergütung.
- Klare Haltung: Geburtshilfe ist Teil der Grundversorgung und keine freiwillige Zusatzleistung.

Unser Anspruch für Traunstein:

Gesundheit und Pflege im Landkreis Traunstein brauchen eine Politik, die hinschaut, Probleme benennt und handelt. Wir stehen für eine kommunale Verantwortung, die sich nicht hinter Zuständigkeiten versteckt.

Gesundheit und Pflege sind keine Kostenfaktoren – sie sind Grundrechte.